

## Auf dem Michaelsberg vor hundert Jahren

von Theodor Bolay

Nahe der nördlichen Kreisgrenze Ludwigsburg/Heilbronn liegt der Michaelsberg, 384 m über dem Meer, zwischen Bönningheim und Cleebronn. Er ist ein begehrtes Wanderziel am Beginn des östlichen Stromberges und gewährt eine weite Sicht. Kein Wunder, wenn dieser Berg schon in früheren Zeiten ein viel besuchter Aussichtspunkt war. Um nun die Anziehungskraft dieses Aussichtspunktes zu steigern, haben sich vor 100 Jahren einige Männer entschlossen, den Berg mit einem Tubus, einem Fernrohr, auszustatten. Lassen wir uns darüber aus der damaligen Presse berichten! Am Donnerstag, dem 6. Februar 1879, berichtete der Neckar- und Enzbote: „Aus Bönningheim wird dem Neuen Tagblatt berichtet, daß am Sonntag in der Sonne zu Kleebronn etwa 40 Herren sich versammelten und einen Verein zur Aufstellung eines Tubus mit Orientierungstafel auf dem Michaelsberg gegründet haben. Vorstand ist der Kameralverwalter Roller in Güglingen. Mitglied kann jeder werden, der einen einmaligen Beitrag von mindestens 3 Mark leistet, wogegen ihm jederzeit der Tubus unentgeltlich zu Diensten steht.“

Diesem Vorschlag wurde zugestimmt, denn schon am 6. März 1879 berichtete der Neckar- und Enzbote aus Brackenheim unterm 28. Februar: „Den Vorschlägen und Bemühungen des Herrn Kameralverwalters Roller in Güglingen sowie des Herrn Pfarrers Auberer ist es zu danken, daß das Projekt der Beschaffung eines Tubus für die Besucher des Michaelsberges nahe daran ist, verwirklicht zu werden. Bereits haben mehr als 90 Theilnehmer über 300 Mark Beiträge gespendet. Verhandlungen in Kleebronn und Bönningheim brachten die Sache in Fluß.“ Diesen Bericht hatte die Zeitung der Heilbronner Neckar-Zeitung entnommen. Nun wurde also der Plan in die Tat umgesetzt, und am Samstag, dem 24. Mai, berichtete der Bote: „Der Tubus auf dem Michaelsberg wird am nächsten Sonntag, dem 25. Mai, aufgestellt und findet zugleich Musik und Restauration statt.“ Über den Verlauf dieser Einweihungsfeier berichtete dann der Neckar- und Enzbote am Donnerstag, dem 29. Mai 1879, unter dem Datum 25. Mai aus Brackenheim: „Heute fand die Einweihung des auf dem Michaelsberg aufgestellten Tubus unter massenhafter Beteiligung von der nächsten Umgebung, aber auch von Entfernteren, Maulbronn, Stuttgart u. a. statt. Leider war die Fernsicht durch den wenn auch schwachen Nebel ziemlich getrübt, nichtsdestoweniger konnte sich männiglich von der Trefflichkeit des Instrumentes überzeugen.“

Diese Mitteilung war dem „Schwäbischen Merkur“ entnommen worden. Kein Wunder, wenn sich auch Stuttgarter dem Besucherstrom beigesellten. Und auch heute noch ist das ganze Gebiet um den Michaelsberg, Tripsdrill, Naturfreundehaus auf der Botenheimer Heide und die weiten Waldungen des Stromberges, des größten Waldgebietes im nordwestlichen Württemberg, ein von vielen aufgesuchtes Wandergebiet, wenn auch kein Tubus mehr auf dem Michaelsberg zu sehen ist.